







Quelle: wikipedia

Intention (I):



- Durch bürgerschaftliches Engagement ist 2005 eine Bildungsinitiative in Gelsenkirchen-Hassel entstanden, die im Stadtteil gestaltend mitwirken will.
- Hassel befindet sich in einem Umstrukturierungsprozess, der, ausgehend von den Umbrüchen in der Erwerbsarbeit durch die Schließung der Kokerei, des Kraftwerks und der Zeche, die übrigen Lebensbereiche Wohnen, Freizeit und die gesamte Infrastruktur erfasst.



Intention (II):



- In GE-Hassel treffen niedrigster Bildungsstatus, niedriger „sozialer Rang“ hoher Bevölkerungsanteil von Kindern und Jugendlichen und höchster Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusammen und bedingen sich gegenseitig. (vgl. Sozialraumanalyse, ZEFIR)
- Es soll versucht werden, durch gemeinsame Anstrengungen möglichst vieler mit den örtlichen Gegebenheiten vertrauter Personen und Einrichtungen zu einer spürbaren Wende beizutragen.



Wertebasis und ihre rechtliche Verankerung:



- Agenda 21 zur Realisierung nachhaltiger Entwicklung
- Menschenrecht auf Bildung,
international in der UN- Kinderrechtskonvention ausgeführt.

Das Recht auf Bildung wird in den folgenden vier Teilaspekten realisiert:

- Recht auf freien und gleichen Zugang
- Recht zur freien Entfaltung der Persönlichkeit
- Partizipationsrecht (Meinungs- u. Religionsfreiheit, Vereinigungs- u. Versammlungsrechte...)
- Minimumrecht: d.h. das Recht auf Vermittlung
der für eine menschenwürdige Existenz in der modernen Gesellschaft
unabdingbaren Kenntnisse und Fähigkeiten

(vgl. Kinderrechtskonvention u. Agenda 21)

Allgemeine Grundsätze:



Folgende Grundsätze der Kinder u. Jugendförderung liegen dem Engagement des Vereins Bildungsinitiative Hassel e.V. zu Grunde:

- ◉ Erkennen und Berücksichtigen der jeweils besonderen Lebenslagen
- ◉ Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen und Rollenzuschreibungen
- ◉ Förderung Interkultureller Kompetenzen
- ◉ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- ◉ Das Zusammenwirken der Schulen, Religionsgemeinschaften und Träger der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Stadtteil

(vgl. LAG-NRW zum KJHG)



Ziele und Zielgruppen:



- Das stadtteilweite Netzwerk der Bildungsinitiative Hassel festigt sich und wächst weiter.
- Bildungsbenachteiligung und Maßnahmen zur Verbesserung von Bildungsbedingungen im Stadtteil sind von bürgerschaftlich engagierten, professionellen und politisch engagierten Akteuren öffentlich diskutierte Themen und Fragen zu denen gemeinsam Lösungsansätze entwickelt und soweit wie möglich umgesetzt werden.
- Das Spektrum der vernetzten Bildungsangebote im Stadtteil erweitert sich. Ihre Erreichbarkeit und Wirksamkeit können verbessert werden.
- Verbesserte Integrationsarbeit auf verschiedenen Ebenen; die individuelle Verantwortung von Menschen und die strukturelle Verantwortung von Systemen, bezogen auf die Integration von Migrantinnen und Migranten sind deutlich und die Akteure der Bildungsinitiative ergreifen Initiative, eine gemeinsam entwickelte Integrationsstrategien in Hassel umzusetzen.



Die Akteure:

- bürgerschaftlich engagierte Personen
(Eltern, lokale Bildungsexperten, Kommunalpolitiker..)
- die Kindertagesstätten (7) und Familienzentren (2) im Stadtteil
- die drei Grundschulen im Stadtteil
(Velsenschule, Josef-Rings-Schule, Märkfeldschule)
- die RAA Gelsenkirchen,
vertreten durch die für den Primar- u. Elementarbereich zuständige Mitarbeiterin
- die Uhlenbrockschule,
eine Förderschule für Lernen u. emotionale u. soziale Entwicklung
- die Hauptschule am Eppmannsweg
- die St. Michael-Realschule
- das Kinder- Jugend- u. Kulturzentrum
= Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Ev. Lukaskirchengemeinde
- die kath. Kirchengemeinde St. Pius
- die ev. Lukaskirchengemeinde
- die Ditib-Moscheegemeinde am Freistuhl
- das Kinder- Jugend- u. Kulturzentrum
= Fritz-Erler-Haus des Bauvereins der Falken



Die Akteure:



- Das aGEnda 21-Büro der Stadt Gelsenkirchen finanziert Moderation u. Prozessbegleitung sowie die nötige Büroinfrastruktur für die Organisation des Gesamtprozesses.



- Für die vier Teilbereiche Schulentwicklung, Sprachförderung, Integration und Bildung für nachhaltige Entwicklung sind im folgenden die Aufgaben und geplanten Maßnahmen für 2011 aufgeführt:

Fachkreis Schulentwicklung:



- Die Realisierung einer Stadtteilschule in Hassel, die alle Kinder des Stadtteils ohne Auslese und Ausgrenzung aufnimmt. Die Schule führt die Kinder zu differenzierten Abschlüssen, vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

in 2011 durch

- Weiterarbeit an Eckpunkten für eine Stadtteilschule in Hassel,
- Veröffentlichung und breite Diskussion des Entwurfs,
- Vorbereitung und Durchführung einer Umfrage bei den Eltern der 3. u. 4. Klassen der Grundschulen, ggf. auch in den Kitas und Familienzentren,
- das Ergreifen von Initiative für die Bildung einer von kommunaler Politik und Verwaltung eingesetzten Konzeptgruppe, in der die verschiedenen Beteiligengruppen vertreten sind.



Fachkreis Elementar- u. Primarbildung mit dem Schwerpunkt Sprachförderung (I):



- Erheben konkreter Problematiken und Lösungsansätze,
- Transparent-Machen der Arbeit in den einzelnen Einrichtungen,
- Vergleich und Reflexion der Problematiken und Lösungsansätze und die Darstellung guter Praxisbeispiele,
- Auswahl und Planung von Schritten zur theoretischen Weiterbildung und zur konkreten Praxisverbesserung und die Durchführung und Auswertung dieser Maßnahmen,
- dauerhafte Vernetzung der pädagogischen Einrichtungen für möglichst kooperatives und/oder koordiniertes und damit auch solidarischen Handelns für eine gute Praxis.

Fachkreis Elementar- u. Primarbildung mit dem Schwerpunkt Sprachförderung (II):



in 2011 durch

- eine interkulturelle Märchenstaffel mit abschließendem Märchenfest,
- eine stadtteilweite Veranstaltung zur Elternbildung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen,

Dabei werden den Eltern die drei von der Stiftung Lesen im Auftrag der Deutschen Annington herausgegebenen Lese-Starter-Sets vorgestellt (Eingangsvortrag, Workshops für die praktische Anwendung).

- einen Termin mit Frau Lendl-May vom Team Familienförderung und Familienbildung des Referats für Erziehung und Bildung der Stadt Gelsenkirchen zur Vorstellung des Angebots und Möglichkeiten der Kooperation,
- den Ausbau einer gemeinsamen Datenbank zum Thema Sprachförderung,
- die Kooperation mit der AG Schulentwicklung insbesondere bezogen auf die genannte Elternbefragung zur Schulentwicklung im Stadtteil.



Fachkreis Integration:



- Ziel der Integrationsarbeit ist, individuelle Verantwortung der/s Einzelnen und strukturelle Verantwortung im Stadtteil, bezogen auf die Integration von Zugewanderten in der Zuwanderungsgesellschaft deutlicher als bisher zu machen und Initiative zu ergreifen, Verantwortung in eine konkretisierbare lokale politischen Strategie umzusetzen.

(vgl. Integrationskonzept der Stadt Gelsenkirchen)



Bildung für nachhaltige Entwicklung:



- Bildungsinitiative Hassel als Netzwerk für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Stadtteil stärken,
- Qualität der Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort soll aktiv verbessern,
- Leitbild BNE nach Auffassung der UN-Dekade in den Prozess der Bildungsinitiative integriert,
- Unterstützung der Projektaktivitäten durch fundierte, wissenschaftliche Analysen mit evidenzbasierten (durch wissenschaftliche Studien als wirksam erwiesen) Forschungsergebnissen,
- aktive Öffentlichkeitsarbeit.



Kooperationen über den Stadtteil hinaus:



- Intensivieren der Vernetzung und Abstimmung mit den zuständigen Referaten der Stadtverwaltung und den kommunalpolitisch verantwortlichen Gremien,
- Begleitung durch die Freie Universität Berlin in der Qualitätssicherung (QuasiBNE) für Bildung für Nachhaltige Entwicklung.



Vielen Dank!

Mehr über die Bildungsoffensive Hassel:

- www.bildungsoffensive-hassel.de